

Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2006)
Heft: 4

Artikel: Stiftung Klimarappen : Gebäude- und Auktionsprogramm lanciert
Autor: Ruff, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stiftung Klimarappen: Gebäude- und Auktionsprogramm lanciert

INTERNET

Stiftung Klimarappen:
www.stiftungklimarappen.ch
 EnergieSchweiz: www.energieschweiz.ch
 CO₂-Gesetz:
www.admin.ch/ch/d/sr/c641_71.html
 UVEK-Dossier CO₂ und Klima:
www.uvek.admin.ch/themen/umwelt/00640/00839/index.html?lang=de

Der Klimarappen ist eine komplementäre Massnahme zu bestehenden und geplanten Massnahmen. «Nur mit einem geeigneten Massnahmenmix lassen sich unsere Klima- und Umweltziele erreichen: EnergieSchweiz setzt sich für die Förderung der erneuerbaren Energien und für Energieeffizienz ein», erklärt Michael Kaufmann, Programmleiter von EnergieSchweiz und Leiter der verwaltungsinternen Koordinationsgruppe Klimarappen. Auf Brennstoffen ist eine stufenweise Einführung einer CO₂-Lenkungsabgabe in Bearbeitung. Zudem sind weitere flankierende Massnahmen wie die Mineralölsteuerdifferenzierung und ein Bonus-Malus-System für Neuwagen geplant.

Schub für innovative Projekte

Da der Klimarappen gemäss CO₂-Gesetz eine freiwillige Massnahme der Wirtschaft ist, wird er nicht vom Bund, sondern von der eigens dafür gegründeten Stiftung Klimarappen erhoben. Am 1. Oktober 2005 hat die Stiftung ihre Arbeit aufgenommen. Seit diesem Tag wird in der Schweiz auf Benzin und Dieselöl der Klimarappen in der Höhe von 1,5 Rappen – zuzüglich Mehrwertsteuer – pro Liter erhoben. Damit kommen seit Einführung des Klimarappens monatlich etwa 8,5 Millionen oder jährlich rund 100 Millionen Franken zusammen.

Da der Klimarappen eine Förderabgabe ist, gibt es keine Rückverteilung dieser Mittel an die Bevölkerung, wie das bei der CO₂-Abgabe geplant ist. Auch bleibt durch den tiefen Abgasbesatz eine Lenkungswirkung aus. Der Vorteil besteht darin, dass die Fördermittel eine direkte Wirkung erzielen, indem sie gezielt in Projekte zur Reduktion von CO₂-Emissionen fliessen und damit ein Schub für innovative Projekte auslösen können. Die Stiftung hat sich verpflichtet, mit diesen Mitteln einen wesentlichen Teil zu den klimapolitischen Zielvorgaben des Kyoto-Protokolls und des CO₂-Gesetzes beizutragen.

Im Vertrag vom 30. August 2005 zwischen dem Bund und der Stiftung sind die quantitativen CO₂-Reduktionsziele für die Stiftung festgelegt: Sie muss im Zeitraum zwischen 2008 und 2012 jährlich mindestens 1,8 Millionen Tonnen CO₂ durch wirksame Klimaschutzprojekte reduzieren, davon mindestens 200 000 Tonnen CO₂ im Inland und maximal 1,8 Millionen Tonnen CO₂ im Ausland.

Ergänzung zu EnergieSchweiz

Die Stiftung Klimarappen ist eine privatrechtlich organisierte Stiftung. Daher ist die Stiftung bezüglich des Einsatzes ihrer finanziellen Mittel frei: Es gibt keine öffentliche Kontrolle über die Verwendung der Mittel. Die Stiftung entscheidet in eigener Verantwortung über die Vergabe von Projektfinanzierungen. Die Aktivität der Stiftung ist vorerst bis Ende 2007 befristet. Aufgrund des definitiven Businessplans wird der Bund Ende 2007 über eine befristete Fortführung bis 2012 entscheiden. «Die bisherige Zusammenarbeit mit der Stiftung Klimarappen war gut. Den Beweis, dass sie die Ziele erreichen kann, hat die Stiftung bis Ende Juni 2007 zu erbringen. Dann wird es sich zeigen, ob sie ihre Tätigkeit fortführen kann, oder ob auch auf Treibstoffen

eine CO₂-Abgabe eingeführt wird, analog zur Abgabe auf den Brennstoffen», erläutert Michael Kaufmann. Auch wenn die Stiftung ihre Aktivitäten bis 2012 fortführen sollte, bleibt durch die zeitliche Beschränkung die Gefahr von Stop-and-Go-Effekten. Die Stiftung ist durch ihre Befristung und ihre festgelegten Ziele lediglich an kurzfristigen CO₂-Reduktionen und nicht wie EnergieSchweiz an einer nachhaltigen Entwicklung interessiert.

Für die Wirkungsanrechnung der inländischen Klimarappen-Projekte und der ausländischen Zertifikatzüsse der Stiftung ist der Bund zuständig. In den letzten Monaten wurden die methodischen Grundlagen dazu erarbeitet, die sich nach den internationalen Standards gemäss Kyoto-Protokoll richten. Der Stiftung werden im Inland nur Projekte angerechnet, die ausserhalb der Tätigkeiten von EnergieSchweiz und ausserhalb von gesetzlich bereits festgelegten Massnahmen Wirkungen erzielen. Nur wenn die

DIE STIFTUNG IST AN KURZFRISTIGEN CO₂-REDUKTIONEN UND NICHT WIE ENERGIESCHWEIZ AN EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG INTERESSIERT.

Wirkungen von Klimarappen-Projekten additio-nal sind, werden sie auch angerechnet (Addi-tionalitätsprinzip).

520 Millionen Franken im Inland

Die Stiftung sieht vor, etwa 30 Prozent ihrer Mittel für ausländische Zertifikate – etwa 30 Millionen Franken pro Jahr – und 70 Prozent der Mittel für Inlandprojekte – rund 70 Millionen Franken pro Jahr – einzusetzen. Dies ergibt auf die gesamte Zeitdauer bis 2012 etwa 520 Millionen Franken, welche die Stiftung in CO₂-Reduktionsprojekte im Inland investieren will.

Die Aktivitäten im Inland beinhalten insbesonde-re ein Investitionsprogramm für die energetische Sanierung von Gebäudehüllen bestehender Wohn- und Geschäftsbauten sowie Ausschrei-bungen für Projekte aus den Bereichen Verkehr, Prozesswärme, Abwärmenutzung und Raum-wärme nach dem Auktionsmodell. Im Weiteren wird die Stiftung Grossprojekte über Agenturen und Verbände sowie über Eigenakquisition erwerben.

Folgende Programme hat die Stiftung bereits lanciert:

- Gebäudeprogramm: Am 1. Juni 2006 startete die Stiftung ihr Gebäudeprogramm, für das bis im Jahr 2009 etwa 180 Millionen Franken bereitstehen. Seit diesem Tag können die För-dergesuche online über die Website www.stiftungklimarappen.ch eingegeben werden. Wird ein Projektantrag gut geheissen, kann mit

einem Förderbeitrag in der Höhe von zehn bis 15 Prozent der gesamten Investitionssumme gerechnet werden (vgl. Kasten).

- Auktionsprogramm: Am 1. Juli 2006 lancierte die Stiftung das Auktionsprogramm zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Mit diesem Pro-gramm werden CO₂-reduzierende Projekte nach dem Prinzip der Kosteneffizienz erstei-gert. Insgesamt finden bis Ende August 2007 drei Ausschreibungsrunden statt, die jeweils zwei Monate dauern. In dieser Zeit können Projekte bei der Stiftung eingereicht werden. Ei-nen Monat nach Ablauf der Frist findet jeweils eine Auktion statt. Am Auktionstag ersteigert dann die Stiftung die Projekte mit den tiefsten Kosten pro eingesparte Tonne CO₂, nachdem zuvor die zur Auszahlung bereitgestellten Mit-tel sowie die maximale Abgeltung pro Tonne CO₂ definiert worden sind. Voraussetzung zur Teilnahme an der Auktion ist eine Mindestre-duktion von 1000 Tonnen CO₂ pro Projekt.

Auch muss die CO₂-Einsparung während den Jahren 2008 bis 2012 und in der Schweiz stattfinden. Ausgeschlossen werden Projekte im Bereich Elektrizität, da der fossile Anteil an der Stromproduktion sehr klein ist, sowie Substi-tution zwischen fossilen Energieträgern und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

Acht Millionen Tonnen CO₂-Reduktion im Ausland

Die Stiftung muss bis am 30. Juni 2007 mit der Abgabe eines definitiven Businessplans auch den Nachweis zur Sicherstellung der ausländischen Zertifikate erbringen. Um die Reduk-tionsverpflichtung von 8 Millionen Tonnen CO₂ (max. 1,6 Mio. Tonnen pro Jahr) zu erreichen, sind grundsätzlich alle projektbasierten Zerti-fikate gemäss Anforderungen des Kyoto-Proto-kolls zulässig. Geplant sind Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien, Methangas-Reduktions-projekte und qualitativ hochstehende Kleinpro-jekte. Beschafft werden die Zertifikate mittels eines Klimaschutz-Fonds sowie über Broker und Trader.

Beat Ruff, Stab EnergieSchweiz

Bedingungen für Unter-stützung

Sie wollen Ihr Haus sanieren und möchten da-für einen Beitrag der Stiftung Klimarappen? Voraussetzungen für die Unterstützung von Projekten durch die Stiftung Klimarappen sind:

- Das Gebäude ist vor 1990 erstellt worden.
- Das Gebäude wird mit Öl oder Gas und im normalen Temperaturbereich (> 18°C) beheizt.
- Mindestens zwei der drei Elemente «Wand», «Dach/Estrichboden» oder «Fenster» werden im eingereichten Projekt vollständig erneuert.
- Die Investitionssumme beträgt mindestens 40 000 Franken.
- Das Gebäude ist nicht Teil einer freiwilli- gen Zielvereinbarung der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).

Detaillierte Informationen zu den Fördervor-aussetzungen sind auf der Website der Stiftung www.stiftungklimarappen.ch zu finden.